

Fassadendämmung - so funktioniert es

Vorbereitungsarbeiten bei Fassadendämmung



Untergrund reinigen

Vorab muß der Untergrund gereinigt werden, um Verschmutzungen und lose Teile zu entfernen. Mit einem Dampfstrahler geht dies schnell und einfach.



Ebenheit Untergrund prüfen

Mit einer Wasserwaage oder einer Richtlatte ist die Ebenheit des Untergrundes zu prüfen. Größere Unebenheiten ($> 1\text{ cm / m}$) sind mit einem geeigneten Putzmörtel, z. B. Atlas Universalmörtel auszugleichen.



Auf Hohlstellen untersuchen

Der Untergrund ist durch Abklopfen mit einem Hammer auf Hohlstellen hin zu untersuchen.



Hohlstellen beseitigen

Eventuell vorhandene Hohlstellen abschlagen und anschließend säubern.



Hohlstellen füllen

Die Fehlstelle mit einem Kalkzementmörtel ausbessern.



Tiefengrund auftragen

Sanden einige Bereiche leicht ab, sind diese vorher mit quick-mix Tiefengrund zu behandeln. Der Tiefengrund kann mit Quast oder Farbrolle aufgetragen werden.



Laibung abstemmen

Die alte Fensterbank entfernen. Damit die Laibungsplatte nicht in das Fenster bzw. in die Tür ragt, ist es evtl. notwendig, die Laibungen entsprechend abzustemmen.



Polystyrolstreifen als Ausgleich und Auflage

Unter der neuen Fensterbank wird als Ausgleich und Auflage ein Streifen aus Polystyrol verwendet. Den Streifen mit der Wasserwaage ausrichten.



Fensterbank auflegen

Anschließend die Fensterbank auflegen und mit der Wasserwaage ausrichten.



Fensterbank anschrauben

Als nächstes wird die Fensterbank angeschraubt.



Fenster abkleben

Um Fenster oder Türen vor Verunreinigungen zu schützen, sind diese mit einer Folie abzukleben.



Laibungsfläche egalisieren

Damit die Laibungsplatte flächig angeklebt werden kann, muß die gestemte Laibungsfläche mit einem Kalkzementmörtel egalisiert werden.

Sockelschienen anbringen und Dämmplatten kleben



Höhe der Sockelschiene markieren

Die Höhe des daemmpls, mindestens 30 Zentimeter oberhalb des Bodens, anzeichnen. Hierfür eignet sich besonders gut eine Schlagschnur. Die Sockelschiene flucht- und waagrecht ansetzen und die Befestigungslöcher mit einem Bleistift markieren.



Dübellöcher für Sockelschiene bohren

Anschließend die Dübellöcher mit einer Schlagbohrmaschine bohren. Das Bohrloch muß mindestens 1 Zentimeter tiefer gebohrt werden, als der Dübel lang ist.



Schlagdübel setzten

Nach dem Bohren wird der Dübel gesetzt. Am einfachsten geht dies mit einem Schlagdübel. Alle 30 cm ist ein Dübel zu setzen. An den Stößen sind links und rechts auch Dübel zu setzen.



Stoß der Sockelschienen

Zwischen den Stößen der Sockelschienen ca. 2-3 mm Luft lassen. Der Zollstock ist hierbei ein gutes Hilfsmittel.



Sockelschienen an Gebäudeecken

An den Gebäudeecken sind die Schienen auf Gehrung zu schneiden. Wird die Breite der Schiene auf das Sockelprofil als Länge aufgetragen und mit der unteren Ecke verbunden, erhält man einen Winkel von 45°.



Sockelschiene auf Gehrung schneiden

Das Zuschneiden der 45°-Gehrung erfolgt mit einer Blechschere. Es kann aber auch ein Einhandwinkelschleifer verwendet werden. Achtung: Schutzbrille tragen!



Eckstoß der Sockelschienen

Auch an den Eckstößen muß ca. 2-3 mm Luft zwischen den Sockelschienen gelassen werden.



Die erste Plattenreihe

Bei der ersten Plattenreihe ist die untere Stufenfalz mit dem Dämmstoffmesser abzuschneiden. Dadurch steht die Platte vollflächig in der Sockelschiene auf.



Klebe- und Gewebespachtel auftragen

Der verarbeitungsgerecht angemischte Klebe- und Gewebespachtel wird mit einer Kelle auf die Platte aufgetragen. Dabei werden eine umlaufende Randwulst und vier Batzen aufgebracht.



Dämmplatten an Wand kleben

Danach die Dämmplatten sofort an die Wand ankleben. Die Platten mit einem großen Reibebrett flächig anklopfen.



Wärmebrücken vermeiden

Vor dem Ansetzen der nächsten Platte ist hervorquellender Kleber zu entfernen. Dadurch werden Wärmebrücken vermieden.



Platten im Verband kleben

Die Platten im Verband (halbe Platte) und an Ecken im Versatz ankleben. Sind Unebenheiten in der Dämm-Fläche vorhanden, können diese mit einem Schleifbrett beigeschliffen werden.

Anschlüsse an Fenster und Dach



Dämmplatten an die Fassade anbringen

Schnell und einfach lassen sich die Dämmplatten an die Fassade anbringen. Als nächstes werden die Laibungen gedämmt.



Laibungsplatten zuschneiden

Die Laibungsplatte wird auf Maß passend geschnitten. Das Gefälle der Fensterbank kann mit einem Zollstock auf die Platte übertragen werden.



Dichtband aufkleben

Vor dem Ankleben der zugeschnittenen Laibungsplatte wird das Dichtband auf den Rahmen und auf die Fensterbank aufgeklebt.



Laibungsplatte ankleben

Als nächstes wird die Platte mit dem Klebe- und Gewebespatchel angeklebt. Die Platte muß preß gegen das Dichtband gestoßen werden. Zur Fixierung der Platte können Nägel, die aber nach der Erhärtung des Klebers wieder entfernt werden müssen, eingesetzt werden.



Dichtband um die Fensterbank

Das Dichtband ist um die Fensterbank herum zu führen. Das Band darf nicht um Ecken gezogen werden, sondern muß abgeschnitten und wieder neu angesetzt werden.



Auch unter der Fensterbank ist zwischen Dämmplatte und Fensterbank ein Dichtband einzulegen.



Laibungsplatte beischeifen

Sollte die Laibungsplatte überstehen, so kann dies mit einem Schleifbrett beigeschliffen werden.



Lage der Öffnungsecken

Öffnungsecken müssen immer innerhalb einer Dämmplatte liegen, d.h., es darf keine Kreuzfuge entstehen.



Dichtband Dachüberstand

Ein Dichtband ist auch zwischen Dachüberstand und Dämmplatte einzulegen.



Position Gerüstanker

Die Position des Gerüstankers wird auf die Dämmplatte angezeichnet. Anschließend die Platte entsprechend durchschneiden.



Ankernut ausschneiden

Eine Hälfte der geschnittenen Platte gegen den Anker anzeichnen. Anschließend eine Nut entsprechend dem Anker ausschneiden.



Gerüstanker einbinden

Die zugeschnittene Platte kann dann angesetzt werden. Die andere Plattenhälfte dann dagegenstoßen. Somit ist der Gerüstanker paßgenau eingebunden.

Verdübelung



Dübelloch bohren

Bohren des Dübelloches mit einer Schlagbohrmaschine und 8 mm Hartmetallbohrer.



Schlagdübel setzen

Setzen des Schlagdübels.



Dübel einschlagen

Mit einem Hammer wird der Dübel eingeschlagen.



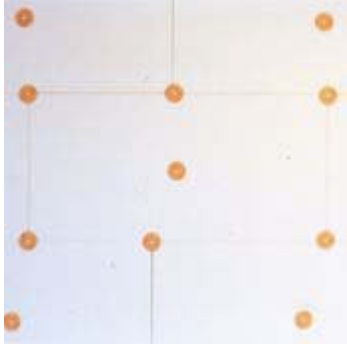
Dübelteller bündig mit Dämmstoffoberfläche

Der Dübel muß so eingeschlagen werden, daß der Dübelteller bündig mit der Dämmstoffoberfläche sitzt.



Gesamte Fläche dübeln

Auf diese Art und Weise wird die gesamte Fläche gedübelt.



Dübelschema

Nach diesem Dübelschema sind die Dübel zu setzen.

Gebäudeecken und Fensterarbeiten



Als erstes wird der Klebe- und Gewebespachtel mit einem Glätter an der Ecke vorgezogen.



Kleber durchkämmen

Danach den Kleber mit dem Zahnpachtel (Zahnung 8x8x8 mm) durchkämmen.



Alu-Eckwinkel ansetzen

Auf die Ecke wird dann der Alu-Eckwinkel in den frischen Kleber angesetzt. Mit der Richtlatte den Eckwinkel lotrecht ausrichten.



Gewebe einbetten

Mit dem Glätter wird das Gewebe in den Kleber eingebettet.



Gewebe vollständig einbetten

Es ist darauf zu achten, dass das Gewebe vollständig eingebettet wird.



Sturz mit Eckwinkel schützen

Beim Fenster oder einer Tür wird erst der Sturz mit dem Eckwinkel geschützt. Hierbei sollte das Gewebe in der Ecke herumgeführt werden.



Kleber mit Glätter vorziehen

Wie bei der Hausecke wird der Kleber mit einem Glätter vorgezogen ...



Mit Zahnpachtel durchkämmen

Anschließend wird der Kleber mit dem Zahnpachtel durchgekämmt.



Eckwinkel lotrecht ausrichten

Der zugeschnittene Eckwinkel wird in den frischen Kleber angesetzt und mit der Wasserwaage lotrecht ausgerichtet.



Gewebe vollständig einbetten

Auch hier wird das Gewebe vollständig in den Kleber eingebettet.



Gewebestreifen im Laibungsbereich

Im Laibungs- und Sturzbereich wird ein passender Gewebestreifen in den frischen Kleber eingebettet.



Geschütztes Fenster

So ist das Fenster rundherum gegen Stoßbeanspruchung geschützt.

Armierungsschicht und Mineralputzgrundierung



Klebe- und Gewebespachtel aufziehen

Mit dem Glätter wird der Klebe- und Gewebespachtel ca. 4 mm dick aufgezogen.



Mit Zahnkelle durchkämmen

Anschließend wird die Spachtelschicht mit der Zahnkelle (Zahnung 8x8x8 mm) senkrecht durchgekämmt.



Armierungsgewebe einbetten

Als nächstes wird das Armierungsgewebe mittig, faltenfrei und vollflächig in den Spachtel eingebettet. Damit es besonders leicht von der Hand geht, das Gewebe von oben nach unten einbetten.



Gewebestöße überlappen

Die Oberfläche eben zuziehen. Gewebestöße sind mindestens 10 cm zu überlappen. Das Gewebe darf nicht durchscheinen. So wird Bahn für Bahn das Haus mit Gewebe eingepackt.



Spachtel auf Armierungsschicht

In den Eckbereichen von Öffnungen (Fenster, Türen ...) wird eine dünne Schicht Spachtel auf die frische Armierungsschicht aufgetragen.



Spachtel aufkämmen

Der Spachtel wird dann mit der Zahnkelle aufgekämmt.



Gewebestreifen diagonal einlegen

In diesen aufgekämmten Spachtel wird diagonal zur Ecke ein Gewebestreifen (50x30 cm) eingelegt.



Oberfläche zuziehen

Die Oberfläche ist eben zuzuziehen. Auch hierbei darf das Gewebe nicht durchscheinen. Durch die Anordnung des Diagonalgewebes werden die erhöhten Spannungen in den Ecken aufgenommen. Somit werden Risse vermieden.



Gewebe bei Gerüstankern

Bei Gerüstankern wird das Gewebe eingeschnitten und in den Spachtel eingelegt.



Gewebe einbetten

Das Gewebe anschließend wie schon beschrieben einbetten. Den Schnitt mit einem Stück Gewebe überdecken und einbetten.



Mit Mineralputzgrundierung vorbehandeln

Nach ausreichender Trocknung (pro mm Auftragsdicke ein Tag) wird die gesamte Fläche mit der Mineralputzgrundierung vorbehandelt. Mit der Farbrolle läßt sich dies schnell und einfach bewältigen.

Edelputz auftragen



Edelputz anrühren

In einem sauberen Mörtelkübel wird der Edelputz, in diesem Fall handelt es sich um den Scheibenputz in Weiß, angerührt.



Edelputz aufziehen

Mit einem nicht rostenden Glätter den Edelputz in Kornstärke aufziehen.



Strukturierung mit Moosgummibrett

Anschließend wird die Strukturierung mit einem Moosgummibrett vorgenommen. Für den Münchner Rauputz wird das Kunststoff-Reibebrett verwendet.



Flächen verputzen

Auf diese Art und Weise werden die gesamten Flächen fortlaufend verputzt.



Schutzfolien entfernen

Nach Abschluß der Arbeiten können die Schutzfolien wieder entfernt werden. Nun erstrahlt das Haus im neuen Glanz und spart noch nebenbei Heizenergie.

Quelle:quick-mix.de